Von Stadthagen in die Welt
ERIK SPIEKERMANN Typograf & Gestalter
13.09.–12.10.2025 ⇢ *Vernissage am 12.09.*

Zehntscheune Stadthagen
Eberhard-von-Breitenbuch-Platz 1
31655 Stadthagen

Besuchen Sie die Ausstellung
Samstags und Sonntags von 11:00 bis 18:00 Uhr.
Die Vernissage findet am 12.09.2025
ab 18:00 Uhr statt.
Gruppenbesuche bitte nach Vereinbarung:

Freundeskreis Zehntscheune e.V.
freundeskreis@zehntscheune-stadthagen.de
www.zehntscheune-stadthagen.de

HINWEIS: Ab Oktober 2025 ist ERIK SPIEKERMANN mit einem Ableger seiner analogen Druckwerkstatt "Hacking Gutenberg" zu Gast im Museum Amtspforte Stadthagen.

Diese Ausstellung wird unterstützt durch:

STADTHAGEN
STADT DER WESERRENAISSANCE

Sparkasse Schaumburg

SCHAUMBURGER LANDSCHAFT

Zehntscheune Stadthagen
Eberhard-von-Breitenbuch-Platz 1
31655 Stadthagen

Als *Zehntscheune* oder *Zehntscheuer* wurde im Mittelalter ein Lagerhaus zur Abgabe und Aufbewahrung der Naturalsteuer *Zehnt*[1] bezeichnet. Dafür wurden in Dörfern und Städten spezielle große Scheunen gebaut, die vielfach nach oder sogar vor der Kirche die größten Bauwerke des Orts waren.

Die *„Zehntscheune"* tritt in den sogenannten Rentkammerakten für das Jahr 1750 zum ersten Mal namentlich in Erscheinung. Jedoch legen die Ergebnisse einer bauhistorischen Untersuchung die Errichtung des Gebäudes im Rahmen des Ausbaus der Stadthagen Residenz durch GRAF OTTO IV. ab 1544 nahe. Die *„Zehntscheune"* erfährt 1881 eine Nutzungsänderung zum Waschhaus und dadurch bedingt, grundlegende Veränderungen im Inneren.

In der heutigen Zeit hat sich die Zehntscheune mit ihrem rustikalen Charme als ein einzigartiger Ort für Ausstellungen, Performancekunst und außergewöhnliche Kulturangebote in Stadthagen und Schaumburg etabliert.

[1]Der Begriff Zehnt, Zent, Zehent, Zehnter, der Zehnte (auch Kirchenzehnter; lat.: decenia, mittelniederdt.: teghede) bezeichnet eine etwa zehnprozentige traditionelle Steuer in Form von Geld oder Naturalien an eine religiöse (z.B.: Tempel, Kirche) oder weltliche (König, Grundherr) Institution.

Von Stadthagen in die Welt
ERIK SPIEKERMANN Typograf & Gestalter
13.09.–12.10.2025

ERIK SPIEKERMANN (*1947 in Stadthagen) hat nie Design studiert, sondern Kunstgeschichte und Anglistik. Beide Fächer hat er abgebrochen, genauso wie seine Lehre als Schriftsetzer. Es war ihm immer schnell zu langweilig. Ihn haben eher die großen gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge interessiert. Sie zu visualisieren und begreifbar zu machen, zählt zu seinen zentralen Anliegen. Er sieht sich als *„staatlich geprüfter Autodidakt"*.

Die Bandbreite seiner beruflichen Aktivitäten lässt sich nicht linear erzählen, die zahlreichen Facetten überlagern und verbinden sich zu einem Großen und Ganzen. Seine Professur an der UdK Berlin hieß entsprechend *„Gestaltung komplexer Designsysteme"*.

Dass Spiekermann maßgeschneiderte Gestaltungssysteme auf ein neues Niveau gehoben hat, offenbart etwa das ab 1990 entwickelte Fahrgast-Informationssystem der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG). Es prägt nicht nur das Erscheinungsbild der BVG, sondern das gesamtberlinerische Gesicht der Stadt.

Spiekermanns erste Schriftentwürfe entstanden auf der Schwelle zum digitalen Zeitalter. Er selbst hatte noch Blei- und Fotosatz gelernt. Mit der Schrift FF Meta (ab 1985) veränderte er seine gesamte Haltung zur Schriftgestaltung: Im Computer erkannte er das Werkzeug, das ihm seine neuen Ideen von Typografie ermöglichte. Der technischen Veränderung trug Spiekermann auch unternehmerisch Rechnung. Mit METADESIGN legte er 1979 den Grundstein für ein Büro, das Corporate Design in Deutschland neu definierte und sich zum größten deutschen Designunternehmen entwickelte. 1989 gründete er FONTSHOP, einen der weltweit ersten und größten Vertriebe digitaler Schriften.

ZEHNTSCHEUNE STADTHAGEN 10t

Gestaltung und Satz von neue c/o Alexander Roth. Gesetzt in FF Meta.